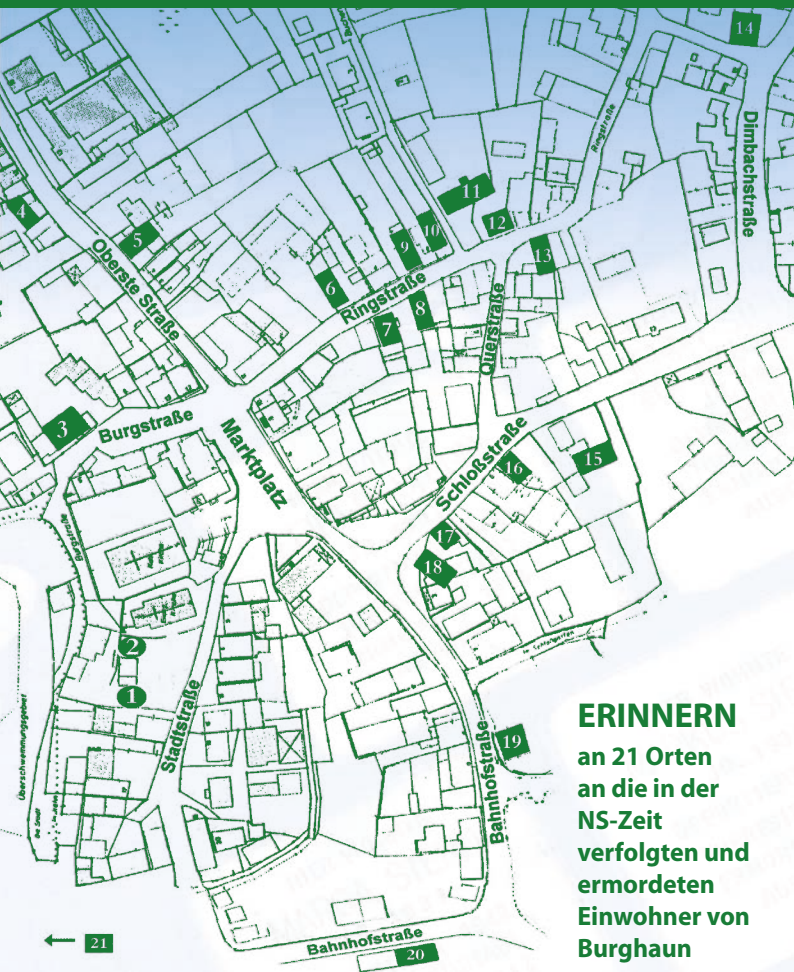


50 Stolpersteine

Stolpersteine

ZUR ERINNERUNG AN DIE OPFER DES NS-TERRORS



ERINNERN

an 21 Orten
an die in der
NS-Zeit
verfolgten und
ermordeten
Einwohner von
Burghaun

1. Stadtstraße 11
2. Stadtstr. Kirchplatz
3. Burgstraße 4
4. Oberste Straße 11
5. Oberste Straße 7
6. Ringstraße 4
7. Ringstraße 5
8. Ringstraße 7
9. Ringstraße 8
10. Ringstraße 11
11. Ringstraße 12
12. Ringstraße 15
13. Ringstraße 14
14. Dimbachstraße 11
15. Schloßstraße 10
16. Schloßstraße 7
17. Schloßstraße 5
18. Schloßstraße 1
19. Bahnhofstraße 11
20. Bahnhofstraße 20
21. Am Ostbahnhof 8

Ein Kunstprojekt für Europa von Gunter Demnig

Mitgestaltet von der Initiative
„STOLPERSTEINE IN BURGHHAUN“
in Zusammenarbeit mit der
MARKTGEMEINDE BURGHHAUN

„Man fällt ja nicht hin, man stolpert mit dem Kopf
und mit dem Herzen.“

(Ein Schüler über Stolpersteine)



EIN STEIN – EIN NAME – EIN MENSCH

Stolpersteine sind Betonquader von 10x10x10 Zentimetern Größe, straßenseitig mit einer im Stein verankerten Messingplatte versehen, in welche Namen und Lebensdaten von Menschen eingraviert sind, die von den Nazis verfolgt, ermordet oder in den Freitod getrieben worden sind: Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, geistig/seelisch Kranke, Behinderte, Oppositionelle und andere dem NS-Regime unliebsame Menschen.

1) Stadtstraße 11

HIER WOHNTE
MARIA B. LOHFINK

JG. 1875
INGEWIESEN 1918
LANDESHEILANSTALT
MERXHAUSEN
3.7.1941 NACH HADAMAR
ERMORDET 3.7.1941



2) Kirchplatz

HIER WOHNTEN
MICHAEL SPEIER
JG. 1863
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
TOT 26.10.1942



JOHANNA DREYFUSS

GEB. SPEIER
JG. 1896
DEPORTIERT 1941 LODZ
ERMORDET

MANNI 'MARTHA' SPEIER

JG. 1902
DEPORTIERT
RICHTUNG OSTEN
SCHICKSAL UNBEKANNT

STOLPERSTEINE IN BURGHAUN

In Burghaun wurde das eindrucksvolle Projekt individueller Gedenksteine im Verlauf von vier Verlegungen verwirklicht: Am 27. September 2011, am 29. Mai 2012, am 5. September 2012 und am 9. November 2012. Im Herbst 2010 gründete Elisabeth Sternberg-Siebert die Initiative „Stolpersteine in Burghaun“, die im Zusammenwirken mit der Marktgemeinde Burghaun unter Bürgermeister Alexander Hohmann das Kunstprojekt von Gunter Demnig hier in Burghaun umsetzte. Zahlreichen Spendern aus der Großgemeinde und auch von außerhalb ist es zu danken, dass insgesamt für 50 Opfer der Nazidiktatur „Stolpersteine“ zu ihrem Gedenken einzementiert werden konnten. Mögen die „Stolpersteine“ in Burghaun die Erinnerung an vergangenes Unrecht wach halten sowie die Vorübergehenden gemahnen, neues nicht zuzulassen.

„DAS GEHEIMNIS DER ERLÖSUNG HEISST ERINNERUNG.“

Fiktiver Brief einer Grundschülerin:

*Liebe Irene,
ich weiß, dass Du diesen Brief niemals lesen wirst und das nur, weil Du schon mit 9 Jahren ermordet wurdest. Du wurdest auf so eine schreckliche Art getötet, dass ich mir das gar nicht vorstellen kann. Du tust mir so leid, dass ich, wenn ich könnte, mit Dir getauscht hätte und Dich von Deiner Qual befreit hätte. Ich wünsche Dir ewige Ruhe.*

Deine Maria



Kinder der Klasse 4 a der Burghauner Grundschule legten in der Burgstraße für die Familie Stern Blumen nieder.

21) Am Ostbahnhof 8

HIER WOHNTE
VERA OESTE
JG. 1898
EINGEWIESEN
LANDESHEILANSTALT
MERXHAUSEN 1925
ERMORDET AM
19.6.1941 IN HADAMAR



ÜBER DEN BILDHAUER GUNTER DEMNIG

- 1947 in Berlin geboren
- Ab 1967 Studium der Kunstpädagogik und des Industrial Design in Berlin und an der GhK Kassel
- 1974 Staatsexamen im Fach „Bildende Kunst und Werken“ für das Lehramt an Gymnasien
- Ab 1974 Studium Freie Kunst und Mitarbeiter im FB Kunst der Universität Kassel
- Ab 1985 Atelier in Köln
- 1993 Entwurf zum Projekt STOLPERSTEINE
- 1997 Erste Verlegung in Berlin Kreuzberg
- Ab 2000 STOLPERSTEINE in Deutschland

Gunter Demnig erhielt 2005 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und außer weiteren Ehrungen im Nov. 2012 den Marion Dönhoff Preis. Inzwischen hat der Künstler 38.000 Stolpersteine in Städten und Gemeinden Deutschlands und in ganz Europa verlegt.



Die Steine werden in Handarbeit in der Werkstatt des Künstlers gefertigt und von ihm persönlich im Gehweg vor der früheren Wohnung der verfolgten Person eingesetzt. Auf den Stolpersteinen erhalten die Opfer ihre Namen zurück, womit die Erinnerung an sie in unseren Alltag herein geholt ist. Denn Menschen sind erst wirklich tot, „wenn niemand mehr sich ihrer erinnert.“

3) Burgstraße 4

HIER WOHNTEN

FEIBER STERN

JG. 1892

JENNY STERN

GEB. STUCKHARDT

JG. 1899

MARGA STERN

JG. 1931

SAMUEL UND

MARKUS STERN

JG. 1934

DEPORTIERT 1942

NACH THERESIENSTADT

ERMORDET 1944

IN AUSCHWITZ



4) Oberste Straße 11

HIER WOHNTE

JEANETTE WOHL

JG. 1878

DEPORTIERT

1.6.1942

NACH IZBICA

ERMORDET

3.6.1942

IN SOBIBOR



5) Oberste Straße 7



HIER WOHNTE
MARKUS STERN
JG. 1886

LINA STERN
GEB. STRAUSS
JG. 1888

DEPORTIERT 1941
ERMORDET IN MINSK



HERTA TOMBOWSKY

GEB. STERN
JG. 1922

FLUCHT 1939 NACH HOLLAND
INTERNIERT IN WESTERBORK
DEPORTIERT 1944 NACH AUSCHWITZ
GESTORBEN 1945 IN BERGEN-BELSEN

6) Ringstraße 4

HIER WOHNTE
UND WURDEN
IM DEZEMBER 1941
IN DAS GHETTO RIGA
DEPORTIERT

DAVID NUSSBAUM

JG. 1890
ERMORDET APRIL 1942
IN SALASPILS

JENNY NUSSBAUM

GEB. KATZ
JG. 1894
ERMORDET 31.10.1944
IN STUTTHOF

FRIEDEL NUSSBAUM

JG. 1928
ERMORDET FEBR. 1945
IN STUTTHOF



18) Schloßstraße 1

HIER WOHNTE
DANIEL BRAUNSCHWEIGER
JG. 1862

DEPORTIERT 1942
NACH THERESIENSTADT
GEST. AM 20.1.1943



19) Bahnhofstraße 11

HIER WOHNTE

MAX VICTOR
JG. 1884

SELMA VICTOR
GEB. GRÜNEBAUM
JG. 1903

BEIDE WURDEN 1941 NACH LODZ DEPORTIERT UND ERMORDET.



20) Bahnhofstraße 20

HIER WOHNTE
**ERNESTINE
BRAUNSCHWEIGER**
GEB. JAKOB

JG. 1891
DEPORTIERT 1941
ERMORDET
IN MINSK



15) Schloßstraße 10

HIER WOHNTE
MOSES POTGOROWICZ
JG. 1880
DEPORTIERT
IN DEN OSTEN
TODESORT UNBEKANT



16) Schloßstraße 7



HIER WOHNTE

JENNY STRAUSS

GEB. KATZ
JG. 1888

JULIUS STRAUSS

JG. 1922

FRIEDEL STRAUSS

JG. 1925

ROSA STRAUSS

JG. 1926

DIE FAMILIE WURDE 1941 NACH MINSK DEPORTIERT
UND ERMORDET.

17) Schloßstraße 5

HIER WOHNTE UND WURDEN IM DEZEMBER 1941 NACH
RIGA DEPORTIERT

ABRAHAM LEVY

JG. 1883
ERMORDET APRIL 1942
IN SALASPILS

JENNY LEVY

GEB. GOLDSCHMIDT
JG. 1887
ERMORDET NOV. 1943
IN AUSCHWITZ



7) Ringstraße 5

HIER WOHNTE
RECHA STERN
GEB. OPPENHEIM
JG. 1884
DIE FAMILIE WURDE
1941 NACH MINSK
DEPORTIERT
UND ERMORDET.

8) Ringstraße 7

HIER WOHNTE

LINA STERN

GEB. KAHNLEIN
JG. 1867
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
ERMORDET 13.6.1944

BERTA LEVI

GEB. STERN
JG. 1860
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
ERMORDET 19.9.1942

9) Ringstraße 8



HIER WOHNTE

NATHAN STRAUSS

JG. 1874
VERHAFTET 1941
'ARBEITSERZIEHUNGSLAGER'
BREITENAU
ERMORDET 12.3.1942
IN DACHAU

ADELHEID STRAUSS

GEB. BRAUNSCHWEIGER
JG. 1880
DEPORTIERT
1942 NACH IZBICA
ERMORDET 3.6.1942
IN SOBIBOR

10) Ringstraße 11

HIER WOHNTE UND WURDE
1941 NACH RIGA DEPORTIERT

LEVI STERN

JG. 1894
ERMORDET 29.1.1944
IN AUSCHWITZ MONOWITZ

IDA STERN

GEB. WETTERHAHN
JG. 1906
ERMORDET NOV. 1943
IN AUSCHWITZ



MARIANNE STERN

JG. 1933

IRENE STERN

JG. 1934

ALICE STERN

JG. 1935
ERMORDET NOV. 1943
IN AUSCHWITZ



11) Ringstraße 12

HIER WOHNTE
UND FLOHEN 1939
NACH FRANKFURT

NATHAN STERN

JG. 1902
ERMORDET
IN MAJDANEK

BERTA STERN

GEB. BLUMENTHAL
JG. 1907
ERMORDET IN SOBIBOR

MARKUS STERN

JG. 1936
ERMORDET IN SOBIBOR

MIRIAM STERN

JG. 1941
ERMORDET IN SOBIBOR
SIE WURDEN 1942 VON FRANKFURT DEPORTIERT.



12) Ringstraße 15

HIER WOHNTE

ABRAHAM STRAUSS

JG. 1884

ADELHEID STRAUSS

GEB. STERN
JG. 1896

MARGA STRAUSS

JG. 1928

MANFRED STRAUSS

JG. 1931

DIE FAMILIE WURDE 1942 NACH THERESIENSTADT DEPORTIERT
UND 1943 IN AUSCHWITZ ERMORDET.



13) Ringstraße 14



HIER WOHNTE

JULIUS BRAUNSCHWEIGER

JG. 1895

SELMA BRAUNSCHWEIGER

GEB. STERN
JG. 1900

BEIDE WURDEN IM DEZEMBER 1941 NACH RIGA DEPORTIERT
UND 1943 IN AUSCHWITZ ERMORDET.

14) Dimbachstraße 11

HIER WOHNTE

FANNY BRAUNSCHWEIGER

GEB. BRAUNSCHWEIGER
JG. 1882

GUSTA BRAUNSCHWEIGER

GEB. BRAUNSCHWEIGER
JG. 1877

BEIDE WURDEN IM DEZEMBER
1941 NACH RIGA DEPORTIERT
UND 1943 IN AUSCHWITZ
ERMORDET.

